Málaga

Für mich war von Anfang an klar, dass ich dem Winter in Wien entfliehen möchte und mit Málaga habe ich eine recht gute Entscheidung getroffen. Málaga ist eine Hafenstadt, die sich im Süden Spaniens befindet. Die Küste wird nicht umsonst Costa del Sol genannt, die Sonne konnte ich echt das ganze Semester über genießen. Bis Anfang November bin ich noch ins Meer gegangen. Danach kam natürlich auch in Málaga der Winter, welcher allerdings um einiges erträglicher ist als in Wien.

Anreise und wohnen:

Von Wien aus gibt es super Direktflüge nach Málaga, welche auch gar nicht so teuer sind, wenn man rechtzeitig bucht und eventuell die Preise vergleicht.

Ich habe mir schon vor der Anreise einige Erfahrungsberichte durchgelesen und habe mich aufgrund dessen dazu entschieden, mich vor Ort um eine Wohnung zu kümmern. Wenn es eine Sache gibt die ich ändern würde, wäre es genau das. Es gibt zwar viele Whatsapp- und Facebookgruppen und auch Seiten wie Idealista (welche ich sehr empfehlen kann), allerdings waren die meisten Wohnungen schon vergeben und ich war schon etwas verzweifelt. Ich habe um die 50 Leute angeschrieben, geantwortet haben mir nur drei. Zum Glück war unter den dreien eine passende Wohnung für mich dabei, mit der ich auch zufrieden war. Die Lage war in Ordnung, hätte jedoch etwas besser sein können, deswegen würde ich eher früher nach der Wohnung suchen. Ich würde aber auf jeden Fall empfehlen im Stadtzentrum nach einer Wohnung zu suchen und nicht in Teatinos.

Universität:

Der Campus befindet sich in Teatinos, etwas außerhalb vom Stadtzentrum, welcher aber gut mit dem Bus zu erreichen ist. Ich habe auch einige StudentInnen gesehen, die mit dem Fahrrad zur Uni gekommen sind. Ich habe an der Facultad de Ciencias de la Eduacion studiert. Ich habe mich für drei englische und zwei spanische Kurse angemeldet. Einen spanischen Kurs habe ich aber im Laufe des Semesters abgebrochen, da er mir aufgrund der Sprache doch zu schwierig war. Die Anmeldungen fand ich schwierig und es gab auch Probleme, da meine englischen Kurse aus einem bilingualen Studiengang waren und deshalb zu einer anderen Fakultät gehörten. Daher empfehle ich, nach den Anmeldungen ins International office zu gehen, um abzuklären ob alles funktioniert hat.

Für einen Kurs bekommt man sechs Credits, was im Vergleich zu den Kursen an der PH sehr viel ist. Der Arbeitsaufwand war meiner Meinung nach allerdings der gleiche, weshalb ich das Semester mit „nur“ vier Kursen sehr genossen habe. Auch die ProfessorInnen waren wesentlich entspannter, in paar Kursen gab es zwar Anwesenheitslisten, diese wurden aber nicht besonders ernst genommen. Das heißt, wenn man mal gefehlt hat oder zu spät war, war das absolut kein Problem. Die spanischen StudentInnen waren sehr offen und hilfsbereit und ich war auch mit anderen ErasmusstudentInnen in der Klasse.

Tips und Tricks:

<u>Mobilität:</u>

- EMT-App: Diese App habe ich täglich verwendet, sie zeigt dir an wann der Bus kommt und wo die verschiedenen Haltestellen sind. (vergleichbar mit WienMobil App)

- Tarjeta más joven: Obwohl eine Busfahrt nicht so teuer ist, zahlt es sich auf jeden Fall aus eine Monatskarte zu machen. Du kannst sie jeden Monat bei einer Trafik neu aufladen.

Universität:

- WUOLAH: Das ist eine Website auf der StudentInnen ihre Mitschriften teilen (denn manchmal kommt es vor, dass ProfessorInnen ihre PPP nicht zur Verfügung stellen).
- Whatsapp-Gruppen: Die spanischen StudentInnen lieben Whatsappgruppen. Am besten gleich am Anfang nachfragen, ob man hinzugefügt werden kann. Manchmal können Whatsappgruppen zwar nervig sein, aber sie können auch wahnsinnig hilfreich sein, wenn man eine Frage hat. (Denn die ProfessorInnen lassen sich gerne Zeit beim Email beantworten)
- Buddy programme: Ich habe meinen Buddy zwar nur einmal gesehen, würde mich aber definitiv wieder dazu entscheiden, mich für das Buddy programme anzumelden. Ich habe schon vor meiner Ankunft mit ihr geschrieben und sie hat mir in vielen Dingen weitergeholfen.

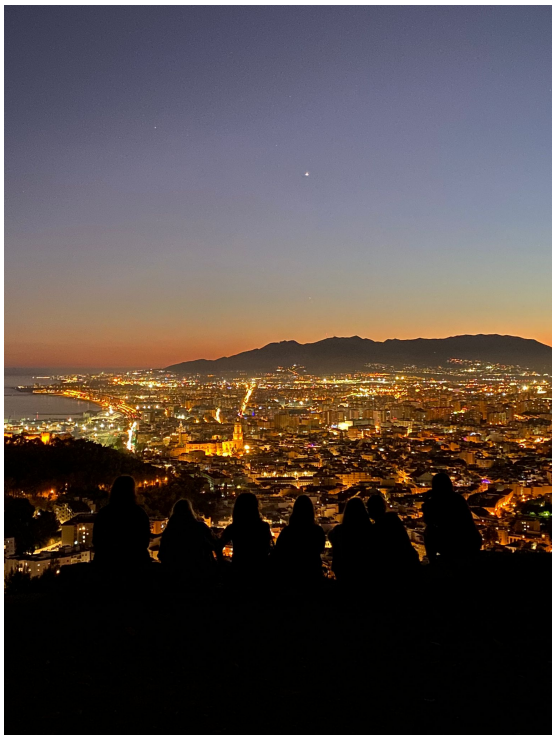
Restaurants & Bars, die ich empfehlen kann:

- La Tranca
- Casa Lola
- La Fábrica
- El último mono
- La Bella Julieta
- Recyclo Bike Café
- Dulces Dreams (tolle Dachterasse)
- Camden Lock (nur empfehlenswert um andere ErasmusstudentInnen kennenzulernen)

MSE & ESN

MSE = Málaga South Experience, das ist eine Organisation, welche viele verschiedene Trips veranstaltet. Ich habe gerade Anfangs einige Ausflüge mit ihnen unternommen, da man so auch gut Leute kennenlernen kann. Als ich dann aber schon meine Freundesgruppe hatte, habe ich es bevorzugt die Trips selbst zu planen.

ESN = Erasmus Student Network, das ist eine Gruppe freiwilliger StudentInnen, welche sich tolle Ausflüge und Aktivitäten überlegen. Von Volleyball, zu Graffiti Tour bis hin zur Bachata class ist alles dabei. Alles was man benötigt ist eine Karte, welche man sich für 15 Euro machen kann. Dann sind alle Aktivitäten gratis und man bekommt bei Ryanair auch 4x gratis Gepäckstücke zu seinem Flug!

Fazit

Ich hatte anfangs sehr viele Zweifel, ich habe noch nie in einem anderen Land, so weit von zuhause gewohnt, wo ich niemanden kannte. Dazu kam auch noch, dass ich die Sprache nicht beherrschte. Nichts desto trotz wollte ich mich der Herausforderung stellen und mich auf etwas Neues einlassen. Ich habe in diesem halben Jahr so viel wie noch nie zuvor erlebt. Ich habe tolle Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt, bin viel herumgereist, habe neue Kulturen kennengelernt und Spanisch gelernt. Ich habe aber auch mich besser kennengelernt, bin gewachsen und habe neue Interessen entdeckt. Das war eine Erfahrung, die ich mein Leben lang in Erinnerung haben werde. Ich kann jedem wärmstens empfehlen diesen Schritt zu wagen und tolle Erfahrungen zu sammeln.